

der Auswahl zugrunde liegt. Mit ihnen wird unter dem Vorwand der Einreisebeschränkung für Emigranten Rassen-, politische und nationale Diskriminierung geübt. Die Rechtslage der Emigranten in ihren Aufenthaltsländern entspricht im wesentlichen der der übrigen Ausländer.

Emission: Ausgabe von Wertpapieren, auch Banknoten. Im Kapitalismus wird unter E. zunächst die Erstausgabe von Effekten (Aktien, Industrieobligationen, Anleihen) verstanden, wobei der Ausgabekurs vom Nennwert abweicht. Damit ist die E. Quelle des Gründergewinns. Darüber hinaus wird als E. die Ausgabe von Bargeld (Noten und Münzen) durch die Staatsbank verstanden. Im Sozialismus stellt die E. in erster Linie die Ausgabe von Bargeld dar.

Empfindung: Form der ideellen Widerspiegelung der objektiven Realität mittels des Zentralnervensystems. Die E. ist das Abbild einzelner Eigenschaften und Seiten von Gegenständen oder Prozessen, die unmittelbar auf die Sinnesorgane einwirken. Als elementare Form der Widerspiegelung geht die E. in der phylogenetischen Entwicklung der → *Wahrnehmung* voraus. Die menschlichen E. unterscheiden sich grundlegend von denen der Tiere. Sie existieren nicht beziehungslos zueinander und zu den anderen Formen der sinnlichen und rationalen Widerspiegelung der objektiven Realität; sie sind auch an die im Gehirn vor sich gehenden Bewußtseinsprozesse gebunden. Es lassen sich äußere und innere E. unterscheiden. Für die Erkenntnis der objektiven Realität sind vor allem die äußeren E. wichtig (Tast-, Gesicht-, Gehörs-, Geschmacks-, Geruchs-

Temperatur- und statiko-kinästhetische E.). Sie bilden die unmittelbare Verbindung des Bewußtseins mit der objektiven Realität, weshalb sie die nächste Quelle aller Erkenntnisse sind. Jede E. ist begrenzt, aber ihre Gesamtheit ergibt das Sinnesmaterial, das als Basis der rationalen Erkenntnis dient. → *Denken*, → *Erkenntnis*, → *Vorstellung*

Empirismus: Name für erkenntnistheoretische Lehren, die den Ursprung aller Erkenntnis in der Erfahrung sehen und die Erkenntnis wesentlich auf Sinneserfahrung reduzieren. Der E. ist keine philosophische Grundrichtung, weil er verschiedene Antworten auf die -v *Grundfrage der Philosophie* zuläßt und sich in einen materialistischen und einen idealistischen E. teilt. Der materialistische E. sieht in der objektiven Realität die letzte Quelle der Erfahrung und in der Erkenntnis ein Abbild der objektiven Realität, während der idealistische E. die Erfahrung auf die Empfindungen beschränkt und diese für die objektive Realität erklärt. Der materialistische E. hat eine positive Rolle in der Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnistheorie gespielt, obwohl er wesentliche Mängel aufweist. Er verabsolutiert in undialektischer Weise die Sinneserkenntnis, unterschätzt die theoretische Erkenntnis, das begrifflich-abstrakte Denken, und faßt den ganzen Erkenntnisprozeß als einen passiven Vorgang, in dem die objektive Realität auf die Sinne wirkt, das Erkenntnisvermögen aber keine aktive Rolle spielt. Die Erkenntnistheorie des dialektischen Materialismus führt die richtigen Grundgedanken des materialistischen E. fort und überwindet dessen Mängel und Einseitigkeiten. -> *Erkenntnistheorie*